

R

Radikalismus —<• *Linksradikalismus*, —<- »*linken Opportunismus*, —<■ *Trotzkismus*

rechter Opportunismus: Theorie und Praxis der Zusammenarbeit der Arbeiterklasse mit der Bourgeoisie und der Unterordnung der Interessen der Arbeiterklasse unter die der Bourgeoisie. Für den r. O. gilt, was Lenin zum —*• *Opportunismus* generell feststellte. In der Theorie vollzieht der r. O. eine strikte Abkehr von der wissenschaftlich begründeten Weltanschauung der Arbeiterklasse und die Rezeption verschiedener Formen der bürgerlichen Weltanschauung und Gesellschaftstheorie; er vertritt den Standpunkt, daß sich die Gesellschaft ausschließlich evolutionär wandle. Ideologisch zielt der r. O. auf die geistige Unterwerfung der Arbeiterklasse unter die Bourgeoisie durch Verzicht auf selbständige ideologische Positionen und durch Negierung eigener, mit denen der Bourgeoisie nicht zu vereinbarenden Interessen der Arbeiterklasse. Politisch bedeutet r. O. Leugnung der Notwendigkeit des Klassenkampfes, des revolutionären Sturzes der kapitalistischen Gesellschaft unter Führung der —<■ *marxistisch-leninistischen Partei* sowie der Errichtung der Macht der Arbeiterklasse (—► *Diktatur des Proletariats*) und des gesetzmäßigen Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus. Die politische Hauptfunktion des r. O. besteht in der Spaltung der Arbeiterbewegung und der politisch-ideologischen Bindung von Teilen der Arbeiterklasse an das kapitalistische System. In der Gegenwart besteht die Aufgabe des r. O. sozialreformistischer Prägung vor allem darin, Teile der Arbeiterklasse nicht nur mit dem Ausbeutungssystem auszusöhnen, sondern

sie für den staatsmonopolistischen Kapitalismus zu aktivieren. Vertreter des r. O. verteidigen offen die Machtgrundlagen des Imperialismus, besonders den angeblich »klassenneutralen« Staat. Sie entwickeln eigene politische Konzeptionen zur ideologischen Diversion und Unterminierung des realen Sozialismus, zur Spaltung und Eindämmung der kommunistischen und antimonopolistisch-demokratischen Bewegungen in imperialistischen Staaten, für den neokolonialistischen Einfluß in den Entwicklungsländern. Angesichts des wachsenden internationalen Einflusses des Sozialismus, des Aufschwungs der Klassenkämpfe in imperialistischen Ländern und der Vertiefung der —*■ *allgemeinen Krise des Kapitalismus* verstärken sich Differenzierungsprozesse in rechtsopportunistischen Bewegungen. Forderungen der Massen reflektieren sich deutlicher in politischen Parolen wie für »soziale Gerechtigkeit«, »Mitbestimmung« und »internationale Entspannung«.

Die Kommunisten setzen sich prinzipiell mit der auf die Sicherung des Kapitalismus gerichteten Ideologie und Politik des r. O. (—<- *Antikommunismus*, —*■ *Antisowjetismus*) auseinander, knüpfen gleichzeitig an solchen Aussagen an, in denen sich bestimmte Interessen der Werktätigen wiederfinden, um das einheitliche Handeln der Arbeiterklasse im Sinne des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts zu fördern. —>• »*linken Opportunismus*, —* *Sozialreformismus*, —<• *Reformismus*, —► *Revisionismus*

Reformismus: Erscheinungsform bürgerlicher Ideologie und Politik innerhalb der Arbeiterbewegung. Das Wesen des R. besteht darin, »daß man sich darauf beschränkt,